

„Thomas und ich“

Vorschlag für eine Bibelarbeit am Karsamstag 2020

Für alle, die gewissermaßen „normalerweise“ Ostern auf dem Ostertreffen der Kreuzpfadfinder verbringen, ist dieses Jahr vieles anders. „Normalerweise“ sitzen wir auf dem Ostertreffen am Samstagvormittag für etwa eineinhalb Stunden in Gruppen zusammen und beschäftigen uns intensiv mit einem Bibeltext, manchmal auch mit mehreren Stellen. Damit dieses Jahr auf diese liebgewonnene Gewohnheit nicht verzichtet werden muss, habe ich eine der vorgeschlagenen Bibelarbeiten etwas aufbereitet, damit sie möglicherweise zu Hause diese Lücke füllen kann. Sollte es eine Gruppe geben, die sich verabredet, die Bibelarbeit in einer Telefon- oder Videokonferenz durchzuführen, so möchte ich den Beteiligten jetzt schon vorschlagen, in einer der nächsten [Kreuzpeilung](#)-Ausgaben darüber zu berichten.

Vorschlag für ein Eingangsgebet: „Herr, öffne mir Augen, Verstand und Herz, damit ich verstehe, was Du mir durch die Berichte der Evangelien mitteilen möchtest und ich im Glauben gestärkt in die nächste Zeit gehen kann. – Amen.“

Das Motto unseres für 2020 geplanten Ostertreffens ist „zweifle nicht, sondern glaube“. Dieses Motto lehnt sich an den letzten Satz von [Joh 20, 27](#) an. Die Lutherbibel und etliche andere deutsche Übersetzungen lauten hier: „Sei nicht ungläubig, sondern gläubig.“ Tatsächlich ist diese Übersetzung der [griechischen Vorlage](#) näher. Die beiden dort verwendeten Wörter sind ebenfalls Adjektive. Das hintere bedeutet „gläubig, treu“ und das vor dem Wort für „sondern“ ist eine Ableitung davon mit einer negativen Vorsilbe, genau wie das deutsche Wort „ungläubig“, und bedeutet dementsprechend „ungläubig, untreu“. Adjektive charakterisieren etwas oder jemanden, während Verben (wie „zweifeln“ bzw. „glauben“) aussagen, was jemand tut.

Aber in dieser Bibelarbeit soll es nicht um griechische Wortbildung oder den griechisch-deutschen Sprachvergleich gehen, sondern um die Person, zu der Jesus diese Worte sagt. Es ist der Jünger Thomas. Thomas ist als der „ungläubige Thomas“ in unsere Sprache eingegangen. Man darf sich aber fragen, ob man ihm mit dieser Charakterisierung gerecht wird.

Es ist gut möglich, dass Thomas eigentlich gar nicht so hieß, denn dieses Wort ist in vorchristlicher Zeit nicht als Vorname nachweisbar. Stattdessen ist wahrscheinlich, dass es sich dabei um die griechische Umschrift eines aramäischen Spitz- oder Beinamens handelt, den man in lateinischen Buchstaben etwa *te'oma* schreiben würde, ein Wort, das „Zwilling“ bedeutet und in Joh 11, 16 mit dem griechischen Wort „Didymos“ (dt. Zwilling) auch im griechischen Text des Neuen Testaments (NT) so gedeutet wird. Die Annahme, dass Thomas seinen Spitz- oder Beinamen aufgrund seiner Skepsis oder seines „Unglaubens“ bekam, liegt nahe und ist auch weit verbreitet, letztendlich könnte er ihn aber auch aus einem ganz anderen Grund bekommen haben. Es gibt überlieferte Schriften, denen man entnehmen kann, dass Thomas' eigentlicher Vorname Juda bzw. Judas lautete, was damals ein sehr verbreiteter Vorname war.

Das NT enthält vier Listen von Jüngern bzw. Aposteln und in allen vier wird Thomas genannt: [Mt 10,3](#); [Mk 3,18](#); [Lk 6,15](#) und [Apg 1,13](#). Darüber hinaus gibt es einige wenige Texte im NT, in denen Thomas selbst etwas sagt: Joh 11, Joh 14 und Joh 20, insbes. Verse 24-31.

Bitte lies die Stellen [Joh 11, 1-17](#) und [Joh 14, 1-7](#). Vielleicht möchtest Du Dir zu den Fragen Notizen machen: Als was für ein Mensch erscheint uns Thomas in diesen Texten? Was prägt seinen Charakter, was treibt ihn an, was für Haltungen zeigt er?

Dabei ist nicht nur interessant, was Thomas *sagt*, sondern auch was er *tut*. Nach seiner fatalistischen Bemerkung, als es darum geht, zu Lazarus zu gehen ([Joh 11, 16](#)), ist davon auszugehen, dass er doch

zusammen mit den anderen Jüngern mit Jesus mitgegangen ist und bei der Auferweckung des Lazarus zugegen war. Was sagt uns dieses Verhältnis zwischen seinen Worten und seinen Taten über den Menschen Thomas?

Kannst Du Dir Thomas als Menschen vorstellen? Also als eine plausible Persönlichkeit, dessen Haltungen und Handlungen verständlich und nachvollziehbar erscheinen? Kannst Du Dich vielleicht sogar zum Teil in Thomas wiedererkennen?

Wie geht Jesus in diesen Texten auf Thomas ein? Wie verhält er sich Thomas gegenüber?

Lies nun auch [Joh 20](#), insbesondere die Verse 24-31. Wie passt dieser Bericht zu dem, was wir über Thomas bereits wissen?

Wie geht Jesus hier auf Thomas ein? Wie reagiert Thomas darauf?

Lies [Joh 20, 24-31](#) noch einmal. Abgesehen davon, dass wir die Überlieferung des Johannesevangeliums in unüberschätzbarer Weise dem zu verdanken haben, der es aufgeschrieben hat, muss man nicht sagen, dass wir dem Jünger Thomas auch eine ganze Menge zu verdanken haben?

Was verdanken wir dem Umstand, dass Thomas nicht dabei war, als der auferstandene Jesus den anderen Jüngern erschien? Was verdanken wir seiner skeptischen Haltung?

Nicht jeder hat eine umfangreiche theologische oder gar kirchengeschichtliche Bibliothek zu Hause. Aber vielleicht hast Du Internet und kannst jetzt darin noch etwas über Thomas nachlesen. Sicherlich ist die Wikipedia als „Mitmachlexikon“ immer mit einer Prise Vorsicht zu genießen, doch es arbeiten auch Fachleute an den Einträgen mit und die Redakteure beharren darauf, dass Sachdarstellungen auch mit Quellenverweisen versehen werden. Darum möchte ich Dich einladen, einmal in der Wikipedia über „[Thomas \(Apostel\)](#)“ nachzulesen, was über das spätere Leben und Wirken dieses Mannes überliefert ist. Wenn Du gut in Englisch oder Französisch bist, klicke ruhig auch einmal die parallelen Einträge in diesen Sprachen an, denn sie gehen an verschiedenen Stellen unterschiedlich detailliert auf die historischen Belege zu Thomas' späterem Wirken ein.

Selbst wenn von den historischen Überlieferungen über Thomas' weitreichende Missionstätigkeit nur ein Teil wahr sein sollte, was sagen uns diese historischen Belege weiter über den Mann Thomas und seinen Glauben?

Zu guter Letzt, ist es nun angemessen oder nicht, den Apostel Thomas auch fürderhin mit der Charakterisierung „ungläubig“ zu versehen? Was können wir aus der Geschichte, die Thomas mit Jesus durchlebt hat, für uns mitnehmen? Was gibt es Ermutigendes für uns darin, wie Jesus auf Thomas eingeht? Schreib Dir auf, was für Dich am wichtigsten und hilfreichsten ist! Vielleicht möchtest Du diese Notizen an einem geeigneten Ort verwahren und zu gegebener Zeit wieder hervorholen und Dich davon ermutigen lassen.

Die Jahreslosung heißt [„Ich glaube, hilf meinem Unglauben“ \(aus Markus 9,24\)](#).

Überlege, was Du Dir für Deinen Glauben oder Unglauben von Gott erbitten möchtest, und bring es im Gebet vor Gott. Wenn Ihr in der Gruppe seid, mögt Ihr vielleicht entsprechende Fürbittenanliegen miteinander austauschen und füreinander beten. Betet bitte auch um Kraft und Durchhaltevermögen für alle, die zurzeit besonders beansprucht sind, und für die, die um ihre wirtschaftliche Existenz bangen. Und auch für die, die das Alleinsein und Abstandhalten kaum noch aushalten.

Und nun: Sei gesegnet und gehe gestärkt in die Ostertage und die Zeit danach!

„Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle unsere Vernunft, halte unseren Verstand wach, unsere Hoffnung und unseren Mut groß und stärke unseren Glauben an jedem neuen Tag. So segne uns Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen.“

In meiner Jungpfadfinderzeit haben wir oft ein Lied gesungen, das so begann: „[Lass mich an Dich glauben wie Abraham es tat](#)“. Der Text ist urheberrechtlich geschützt, aber in vielen Liederbüchern für christliche Jugendliche bzw. jugendliche Christen zu finden und, ja, der Text ist auch im Internet (wegen der Urheberrechte bitte selbst „nachgoogeln“). Das wäre mein Liedvorschlag für den Abschluss der Bibelarbeit. Als instrumentale Alternative habe ich noch einen anders gearteten, richtig gediegenen Hörvorschlag [hier](#).

Gern nehme ich Kritik, Anregungen und Rückmeldungen zu dieser Bibelarbeit entgegen. Kontakt bitte über die Redaktion der [Kreuzpeilung](#).

Gut Pfad!

Conny (Cornelia Schindelin)